Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 29

Artikel: Wie sind Hölzer vor dem Biegen zu dämpfen?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581005

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gewerbe bis heute seine höchsten künstlerischen Leistungen hervorgebracht, und jedes Haus sollte ihrer teilhaftig werden.

Die Gebrauchsteramit sowohl wie die künstlerische Base hat sich in den letzten Jahren sehr ersreulich entwickelt. Sie ist aus alter Bauernkunst hervorgegangen und deringt deren Farbensreude noch nicht ganz wie in alter Zeit aber doch schon zusriedenstellend in unsere Wohnungen. Selbst das Porzellan hat neuerdings wieder in der Schweiz eine Stätte gesunden; bis es aber wirklich die Bedürsnisse des Landes zu decken vermag, werden wir und ben Weltkrieden abwarten wissen

wir wohl den Weltfrieden abwarten müssen.

Zur Ausstattung der Wohnung gehört auch der Möbel- und Wandstoff, und auch hier beginnen wir, uns vom Ausland zu befreien und Gewebe herzustellen, die unserm nationalen Geschmack — denn endlich haben wir wieder einen solchen oder doch einen Ansatz — genehm wird. Besonders sind es die Glarner Stoffstrucker, die schweizerische bekorative Künstler mit Ersfolg zu werden versprechen. Auch habe ich in dem Raume eines Baster Architekten auf der Zürcher Werkbundsausstellung ganz vorzügliche Stoffe gesehen, die von einer im Dienste der Gemeinnützigkeit stehenden Baster Webstube hergestellt werden.

Nächst dem Vild der vornehmste Schmuck der Wohnung — denn wie das Vild zeugt er nicht nur von Reichtum und überflüssigem Geld, sondern von einer gewissen geistigen Söhe — ist das schön gebundene Vuch. Durch die Zusälligkeiten des Krieges werden uns heute nicht mehr viele Bücher in unpersönlichem, wenn auch oft recht annehmbarem Verlegereinband geliesert. Heute läßt der Vuchhändler wieder beim heimischen Vuchbinder arbeiten, und was dabei heraußevommt, ist überauß ersreulich, wie sich jedermann überzeigen kann, der die Auslagen einiger hiesiger Vuchshandlungen sich ansieht.

Die Fortschritte des schweizerischen Kunstgewerbes können heute nicht mehr in wenigen Zeilen angedeutet werden; sie sind dazu schon zu bedeutend geworden. Manches ist noch nicht so, wie man es gerne haben möchte, aber es bessert, es bessert alle Tage. Schon ist der Fall seltener geworden, daß man mürrisch aus einem Ladengeschäft herauskommt, weil man auch gar nichts sand, was einem wirklich Freude machen konnte. In ein paar Jahren ist es wirklich saft zur Unmöglichsteit geworden.

(Albert Baur in der "National Zeitung".)

Wie sind Hölzer vor dem Biegen zu dämpfen?

Nicht selten nußte in letzter Zeit die Beobachtung gemacht werden, daß neuere Unternehmungen in der Holzbiegerei die zu biegenden Hölzer einer unsachgemäßen Dampsbehandlung unterzogen und dadurch auch nur die unzufriedenstellendsten Biegereiarbeitsresultate erzielen konnten, auch besonders hohe Arbeitsunkosten waren damit verbunden, die sich hätten leicht vermeiden lassen können. Deshalb sei einmal in den vorliegenden Zeilen auf jene Dampsbehandlungsmanier verwiesen, die nach den neueren Erfahrungen praktisch am besten nutzbar war.

Jedes Holz wird unmittelbar vor dem Biegen gestämpft, damit es weich wird, damit die innig verwachsfenen und gegenseitig gebundenen Holzsasschichten geslockert und aufgeschloffen werden und damit die einzelnen Holzsasschichten bei der durch das Biegen verursachten Lagerveränderung sich nicht nur leichter verschieben, sons dern auch wieder innig verbinden können, was durch

die im Holz befindlichen Eiweißstoffe, Proteine und Zellstoffe erfolgt. Das Dämpfen des Holzes vor dem Biegen ift mithin eine außerordentlich wichtige Manipulation. Hierzu ist nun nicht nur ein Dampf von bestimmter Temperatur und von gewisser Spannung notwendig, sondern auch die Dauer der Dämpfungsbehandlung selbst ist von wesentlichem Einsluß für das Ziel der erwünschten inneren vorübergehenden Beschaffenheit des zu biegenden Holzes.

Es ist durchaus nicht gleichgültig, ob das zu biegende Holzstück etwa nur 20 Minuten oder mehrere Stunden hindurch gedämpft wird und ist eine Holzdämpfung zum Zwecke des Biegens eine ganz andere Holzbehandlungs manipulation, als etwa jene, die zum Beispiel bei Rotbuchenhölzern so häusig schon in Sägewerken angewendet wird und deren Endzweck lediglich darin liegt, die Hölzer auf warmen Wegen auszulaugen, alle überslüssigen rohen Saftstoffe zu entsernen und eine leichtere Trockenbehands lung herbeisühren zu helsen und schließlich auch geringere Rißbildungen im Unkostenkonto der Holzpslege beobachtet zu sehen.

Die Biegereidampsbehandlung ist ein Gebiet ganz sür sich, auf dem ein besonderes Materialverständnis geübt sein will. Nur ausmerksame fleißig denkende Arbeiter werden mit Ersolg darauf tätig sein können; denn jedes zu biegende Holz, mitunter auch selbst von ein und der selben Urt ersordert unterschiedliche Dampsbehandlungen.

Durchaus falsch ist es, Hölzer durch heiße Wasserbäder, also durch Einlegen in kochendes Wasser gut biegefähig machen zu wollen, auch durch nassen und spannungslosen Abdampf kann kein gutes Resultat gewonnen werden. Beide Behandlungsmanieren machen das Material in viel zu langsamer Weise und außerdem nur ganz unsicher weich und mild. Auch die Färbung des Holzes wird unansehnlich grau. Sehr häusig aber wird das Holz hierbei wasserhart, es quillt und die Poren saugen sich mit Wasser voll, was das Biegen recht erschwert und zu hohen Bruchverlusten während des Biegens führt.

Auch das Dämpfen in den einfachen zylindrischen Dampstässern bietet nicht alle erwünschen Borteile. Die einzelnen zu diegenden Stücke liegen darinnen nicht folgerichtig, auch ist eine rasche Entnahme aus dem Damps zu umständlich, weil immer die ganze Stirmwand mit mehreren Klappschrauben geöffnet werden muß. Da die ganze Stirmwand bei Entnahme jedes Stückes geöffnet werden muß, strömt zu östers in großen Mengen kalte Lust ein, wodurch Kondensatverluste austreten und im Kesselraum Temperaturschwankung herbeigeführt wird, die hinwiederum keine sorgfältige Holzdampfung für den gewollten Zweck herbeisühren hilft. Eine tunlichst schnelle Entnahme der einzelnen Biegearbeitsstücke ist wichtig, weil im möglichst dampsheißen Zustand nur die beste Biegung erfolgen kann, resp. weil solcherart gebogene Hölzer besonders sest und kernig ausfallen können.

Higher besonders fest und kernig ausfallen können.
In neuerer Zeit verwendet man deshalb mit Botliebe die sogenannten Revolverdämpstessel. Es ist dies
ein bestimmter Kesseltyp, dessen eine Stirnwand eine
stimmte Anzahl von Revolvereinzelverschlüssen trägt, der
sich leicht öffnen und schließen lassen und die Höllerstung aufnehmen
Reihenfolge nach durch eine innere Einrichtung aufnehmen
können.

Solche Kessel können dann besonders vorteilhaft in Verwendung genommen werden, wenn ihre Abmessungen, den jeweiligen Verwendungszwecken besonders angepast werden, wodurch alle schädlichen Räume des Kessels bis auf das Minimum reduziert sind und die Wirtschaftlicheit im Dampsverbrauch tunlichst günstig gestellt wirdenn alle Holzdämpfer für Biegereizwecke sind Dampsverbraucher schlimmster Sorte. Wenn nun auch in Holze

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: ZURICH Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer 3636

4046

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

biegereien zumeist die Dampserzeugungskosten keine wesentliche Rolle spielen, da in vielen Fällen billige Holzabfälle zur Dampserzeugung verbraucht werden, so sollte man doch in größerem Maße als bislang, auch nach dieser Richtung sparsame Betriebseinrichtungen vorsehen.

Mur gut konstruierte Holzdämpser lassen wirksame und leicht kontrollierdare Holzdämpsungen zu und nur gut gedämpste Hölzer können auch gut und durchaus bruchsicher gebogen werden. Allgemein wird Biegereiholz viel zu lange gedämpst, wodurch es korkig und kurzbrüchig und kroß wird. Niemals sollte zum Zwecke des Biegens das Holz brüchig und kroß wird. Niemals sollte zum Zwecke des Biegens das Holz brüchig und kroß wird. Niemals sollte zum Zwecke des Biegens das Holz brüunung nichts anderes, als das äußere Unzeichen einer leichten Holzverkohlung oder das Ansanzsstadium einer leichten Berbrennung, die das Masterial weniger biegefest machen muß. Je nach Art und Stärke der zu dämpsenden Hölzer zum Biegereizweck wird man schon mit 10 Minuten dis hinauf zu höchstens wei Stunden Dämpsdauer auskommen, wenn ein nicht zu nasser Damps von etwa 0,2—1,5 Atm. Spannung ges geben ist.

Bezüglich der Armaturen an Holzdämpfern ist darauf zu achten, daß die Dampfeintrittsventile sowohl als auch die Dampfaustrittsventile einen reichlichen Durchgangssuerschnitt aufweisen, um ein rasches Füllen und Entleeren der Dämpfer möglich zu machen. Auch Manometer und Sicherheitsventile müssen von bester Beschaffenheit sein.

Verbandswesen.

Die Delegiertenversammlung des zürch. Handwertsund Gewerbevereins, die auf den 20. Oftober angesagt war, mußte wegen des regierungsrätlichen Bersammlungsserbotes auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Holz-Marktberichte.

iber die Holzverwertungsgenossenschaft des Kanstons Bern wird dem "Emmenthaler Blatt" berichtet: "Auf Beranlassung des Herrn Johann Köthlisberger, Kräsident der Oberemmentalischen Holzverwertungs-Genossenschaft, versammelten sich die Vertreter verschiedener Genossenschaften im "Bürgerhauß" in Bern. Als Tageß-Präsident wurde gewählt Großrat F. Siegenthaler in Arbeiten und den Besprechungen mit den Sägereibesitzern.

Lettere stellen folgende Offerten: 65 Fr. für Rleinholz bis 30 cm für ganze Stücke. 75 Fr. für Mittelflasse und 85 Franken für Höchstklasse. In der am 22. September abgehaltenen Hauptversammlung der Holzverwertungs= genoffenschaft Trub wurden folgende Preise und Klassen vereinbart: 1. Klaffe: bis 1 m^s 85 Fr.; 2. Klaffe: 1,01 bis 1,5 m^s 90 Fr.; 3. Klaffe: 1,51 bis 2 m^s 95 Fr.; 4. Klaffe: 2,01 bis 2,5 m^s 100 Fr.; 5. Klaffe: 2,51 Rubikmeter und mehr 105 Fr. Diese Meffungen beziehen sich auf ganze Tannen, und zwar sommergeschlagenes Holz. In der allgemeinen Diskuffion wurden die Ausführungen des Tagespräsidenten warm unterstützt durch Großrat Stähli in Schupfen, der namentlich die Aufstellung des neuen Klassensustems nach dem Inhalt statt nach dem Durchmesser begrüßt. Von 180,000 Hettar Waldareal find 80,000 Heftar in Privatbesitz, und doch seien bisher die Privaten bei der Festsetzung der Brennund Papierholzpreise gar nicht begrüßt worden. Herr Joh. Röthlisberger aus Signau betonte, daß man für Meffungen der Tannen im Trämel die Trämel von 31 cm mittlerem Durchmeffer und darüber in die vierte und fünfte Klaffe nehmen sollte. Allgemein waren die Vertreter der Ansicht, daß man bei der Meffung über der Rinde nur mit dem geraden und bei dem entrindeten Holz mit dem ungeraden Zentimeter meffen folle. Betreffend die Art der Meffung stellte sich heraus, daß im Gebiete der mittelländischen Holzverwertungsgenoffenschaft ein Unparteiischer, im Emmental der Käufer das Holz mißt. Allgemein war man der Ansicht, die Aufstellung von festen Preisen zu verschieben. In der Erwägung, ein Zusammenschluß der Holzverwertungsgenoffenschaften sei absolut notwendig, wurde beschloffen, eine Kommission einzusetzen, bestehend aus folgenden Herren: Großrat Stähli, Schüpfen, Präfident; Chrift. Salzmann, Hab-ftetten; Hans Röthlisberger, Signau; Großrat F. Siegenthaler in Trub. Als Sefretar wurde bezeichnet Notar Bans Halbemann in Signau. Vorläufig möchte man von einem allzu straffen Berbande absehen."

Brennmaterial-Versorgung.

Bur Brennstossversorgung. (Korr.) Mit unserer Brennstossversorgung soll es nicht zum besten bestellt sein. Die Kohlenzusuhren bleiben in jüngster Zeit hinter den Erwartungen zurück. Je nach der Entwicklung der Dinge auf dem westlichen Kriegsschauplatz könnten die Zusuhren überhaupt in Frage gestellt werden. Da unsere Waldungen, ohne verhängnisvolle Folgen, nicht mehr in der